Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung

Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung • Missionsstraße 9 a • 42285 Wuppertal

Missionsstraße 9 a
42285 Wuppertal
Telefon 0202 2820-300
Telefax 0202 2820-440
www.gemeinde-kirchenentwicklung.de

Prädikantinnen und Prädikanten
Landespfarrerin Bärbel Krah
Telefon 0202 2820-316
baerbel.krah@ekir.de

Dezember 2020

Liebe Prädikantinnen und Prädikanten,
liebe Anwärterinnen und Anwärter,
liebe Schwestern und Brüder,

Du fehlst!
Was ist ein Puzzle, dem auch nur ein kleines Teilchen fehlt?

Wie ein Tatort, wenn 5 Minuten vor Schluss der Strom ausfällt?

Wie Weihnachten, wenn niemand mehr die Geschichte nach Lukas erzählen kann?

Wir vermissen so Vieles in diesem Jahr, anno 2020.
Vor allem gewiss Gemeinschaft auf die vertraute Weise, körperlich präsent. Menschen, mit allen Sinnen wahrnehmbar. Menschen zum Anfassen. Nahbar. Am Tisch miteinander sitzen über Familienbande hinaus, Brotbrechen, einander reichen, aus einem Becher trinken. In der Beziehung ist 2020 ein mageres Jahr!

Ganz keck sage ich:
Was ich nicht vermissen werde in der Advents- und Weihnachtszeit, sind jene Predigten, die sonst über Glühwein und Plätzchenkonsum, Weihnachtsmarkt und Geschenkewahn schimpften, als Negativfolie sozusagen, weil dabei das Wesentliche vergessen werde. Wie langweilig, jedes Jahr, immer dieselben berechenbaren Sätze … Was nutzt es denen, die nie genug hatten, um Kinderwünsche zu erfüllen, um Geselligkeit, um Familienfrieden zu erleben?
Was ich nicht vermissen werde, sind lange Redebeiträge in Sitzungen – diese sind eindeutig kürzer geworden in Zoomkonferenzen.

Viele sind erleichtert, dass Kirche sich mit größeren Schritten aufgemacht hat in selbstverständlichere digitale Kommunikation – und damit auch Wege und Zeit spart. Die Krise gibt in jede Richtung einen Schub. Hier Erleichterung, dort Erschöpfung. Hier Entschleunigung, dort Rasanz. Hier Kreativität und Aufsuchen unbekannter Räume, dort Abgehängtsein und Rückzug.

Es gibt allerdings nicht nur Polarisierungen, sondern viele Zwischenräume und Entwicklungen in eine andere Zeit. Eine, die wir so noch nicht kannten. Mit der wir uns vertraut machen. Das können und tun die einen schneller, die anderen langsamer.

Informationen und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Prädikant*innenarbeit im Allgemeinen, in der Zurüstung, zu Personen:
Auch Prädikantinnen und Prädikanten haben sich den Veränderungen gestellt: Manche pausier(t)en mit Gottesdiensten solange es nur digital oder hybrid ging und geht. Andere wurden quasi Profis auf YouTube und sammeln Follower*innen.

Für die Anwärterinnen und Anwärter in den laufenden Kurszyklen ebenso wie für die Referent*innen und die Tagungshäuser gestaltet sich die Zurüstung komplizierter als sonst. Da wurden Kurse, Auswahl- und Ordinationstagungen vom Frühjahr auf Spätsommer und Herbst und ins neue Jahr verlegt. Urlaube mussten zurückgenommen werden, neue beantragt – alles unter Vorbehalt natürlich. Die wechselnden Nachverfolgungs- und Schutzregelungen der verschiedenen Bundesländer und Kreisbehörden beeinträchtigen Planungen, Finanzierung, Personalressourcen und verlangen weiterhin enorme Flexibilität aller Beteiligten. Nicht einfach bei Individuen (mit den Mentor*innen sind über 230 Personen in den aktuellen Kursen unterwegs), mehreren Einrichtungen und heterogenen Gruppen!

Die Leiterin der zusätzlichen zwei Kurszyklen aus 2019, Pfarrerin Antje Menn, verließ im Sommer diese Arbeit, nachdem Sie zur Superintendentin des Kirchenkreises Lennep gewählt worden war. Unser Glückwunsch und Dank begleiten sie!

Im Herbst konnte dann Landespfarrer Dr. Frank Peters als neuer Leiter der Zusatzkurse für die nächsten Kurse bis 2021 gewonnen werden. Als Referent in der Prädikant*innenarbeit und Leiter des Fachbereichs Gottesdienst im Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung ist er wohl vertraut mit Prädikant*innen und Zurüstung.

Neue Gottesdienst-Coaches sind zum Team der Besuchenden in Gemeinden dazugestoßen. Bewährte und neue Referent*innen tragen wesentlich zur Qualität der Zurüstung bei.

Mit Pastorin Christiane Zimmermann-Fröb und Gemeindepädagoge Dirk Riechert konnte nach Verschiebung vom Frühjahr dann Anfang November ein neuer Zyklus der beruflich Mitarbeitenden in die Ordinationskurse gehen, mit einem ersten digitalen Aufschlag.

Neues in Erprobung aus dem Bereich der Ordinationskurse finden Sie auch auf der Homepage:
https://gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/inhalt/beruflich-mitarbeitende-praedikantinnen/

Alle für das erste Halbjahr 2021 geplanten Kurse wurden nun den Abstandsregelungen gemäß geplant und gebucht – wo möglich auch mit digitalen Anteilen, in Halbplena, an verschiedenen Orten, mit geänderten Materialien und verdichtetem Curriculum. So werden die Kasualkurse mit Pfarrer Daniel Post, Dr. Frank Peters u. a. in Kirchen und Gemeinden sowie Tagungshäusern oder digital verlaufen.

Andere Elemente der Zurüstung (liturgische Präsenzübungen, Haltung und Verhalten in Seelsorge, Gruppencoaching in Predigten etc.) lassen sich nicht digital oder wegen fehlender Personal- und Raumressourcen doppelt (da in halbierter Personenzahl) veranstalten. Ein schwieriges Kapitel stellen auch die Pflichtgottesdienste und -kasualien dar, da etliche Gemeinden keine Video- oder Audiogottesdienste vorhalten und nur kurze Präsenzgottesdienste anbieten können. Predigen lernen und Liturgieleitung einüben wird erschwert. Das schmerzt wie so vieles Corona-Geschuldetes.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten ein großes Dankeschön gesagt für Nervenkraft, Geduld, Verständnis und Zusammenarbeit!

Ein besonderer Dank auch an alle, die ehrenamtlich und beruflich engagiert beraten und geholfen haben: von Sprecherkreis-Mitgliedern bis Kolleg*innen im Dezernat und im Zentrum, ganz besonders auch Frau Karin Pflug im LKA sowie Maren Weber und Tanja Hoffmann in Wuppertal (respektive aus dem „homeoffice“) arbeitend.

Auffällig viele Beratungen und Anfragen Einzelner gab es in den vergangenen Monaten – darunter vor allem neu am Prädikant*innendienst Interessierte. Viele Gespräche in den vergangenen Monaten drehten sich zudem um ein Übermaß an Internetnutzung. Etliche sprachen davon, wie müde sie seien, sich selbst und andere immer wieder nur auf sog. „Kacheln“ (wie Fliesen an einer Wand sind die einzelnen Teilnehmenden von virtuellen Konferenzen bildhaft angeordnet) zu sehen. Ja, es fehlt etwas, sogar mehr als nur ein Puzzleteil. Aber die Wege, die für Kontakte in Gemeinden und Einrichtungen über alle Grenzen hinaus gegangen werden, sind sehr viel mehr als nichts oder die Lücke!

Und für die, die (noch) eher unerfahren mit der Nutzung des Internets sind:
Lust auf interessante Links? Mal stöbern gehen?
Für die Gestaltung von Videogottesdiensten oder -andachten empfehle ich das Referat meiner westfälischen Kollegin Elke Rudloff, früher für die Fernsehgottesdienste im ZDF zuständig:
https://www.institut-afw.de/fileadmin/user_upload/Das_Bild_hat_das_Wort-Endfassung.pdf

Mit Tanja Hoffmann sitzen Maren Weber, Christiane Zimmermann-Fröb und ich weiterhin an der Gestaltung und immer wieder Aktualisierung der Homepage. Ein Blick hinein lohnt sich. Regelmäßig stellen wir aktuelle Fortbildungen und Termine, ggfs. Verschiebungen u. a. auf der Homepage des Zentrums (*www.gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de*, dort: Arbeitsfeld Prädikantinnen und Prädikanten) ein. Kommen Sie doch hin und wieder mal auf einen Sprung vorbei!

Vielleicht haben Sie bereits einmal einen „Lösungsraum“ des Zentrums Gemeinde und Kirchenentwicklung besucht?
https://gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/inhalt/loesungsraum

Und wie wäre es mit dem Besuch des Symposiums am 23.1.2021?
https://gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/inhalt/symposium/2021/einladung

Das neue Jahresprogramm 2021 des Zentrums steht:
https://gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/inhalt/fortbildungsangebote

Besonders interessant und wohl zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum: die Auslobung eines Predigtpreises für Prädikantinnen und Prädikanten!
https://gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/inhalt/predigtpreis-praedikanten-2021/

Bitte vormerken im Kalender:
Am **17. Juni 2021** findet die **Tagung der beruflich mitarbeitenden Prädikantinnen und Prädikanten** in Bonn statt. Thema: AUFTANKEN!
https://gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/inhalt/praedikanten-kurz-und-aktuell/

Turnusgemäß im Wechsel dann im Folgejahr der **„Tag rheinischer Prädikantinnen und Prädikanten“ am 27. August 2022** ebenfalls in Bonn.

Da wären wir dann wieder gelandet, beim Kalender und Terminen, bei Internetangeboten und Verlinkungen.
Und wollten doch viel lieber einander wiedersehen, ermutigen, Geschichten vom Leben erzählen, trösten, gemeinsam hoffen und beten, murmeln über der Bibel und feiern, endlich so richtig feiern, dass Grenzen aufgehoben werden können.

Und wollen doch viel lieber Gottes Termine mit uns eintragen, das Buch des Lebens füllen mit guten Seiten und mit dem lebendigen Wort, das mehr und anders ist als Buchstabe und Kachel!

Tun wir das, so wie es uns jeweils möglich ist!

Ich habe in diesem Jahr schon einige echte Kacheln (Fliesen) verschickt. Als Dank, als Protest gegen die „Verkachelung des Alltags“, als humorige Botschaft.
Hier ist eine für Sie!

Würde ich vom Niederrhein stammen und hätte eine kabarettistisch geprägte Frömmigkeit, würde ich Gott ein paar Verse von Joachim Ringelnatz in den Mund legen, wenn er, wenn sie am himmlischen Kachelofen säße und an uns Menschen denken würde:

„Ich habe dich so lieb!
Ich würde dir ohne Bedenken
eine Kachel aus meinem Ofen schenken.“

Mögen Sie viele Kachelgrüße erhalten, sich an Gottes Ofen wärmen können und so froh Weihnachten feiern und getrost ins neue Jahr hineingehen!

Gott befohlen!

Ihre

Bärbel Krah

Fotos: M. Weber